

Beichtgottesdienst
17. Februar 2021 Aschermittwoch

STILLE

Einführung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen

Am heutigen Aschermittwoch hat unsere r.k. Schwesterkirche nicht wie sonst üblich den Gläubigen ein Aschenkreuz auf die Stirn gemalt,

sondern kontaktlos Asche auf das Haupt gestreut.

Diese in anderen Ländern immer übliche Form, erinnert ganz nüchtern, realistisch und augenscheinlich an die Vergänglichkeit des Lebens, schreibt die r.k. Kirche.

Darum gedenkt sie auch heute in ihren Gottesdiensten der an Corona Verstorbenen.

Das möchte ich heute auch tun,

Lektorin: Liebe Gemeinde

Beichtgottesdienst heißt,
sich dem Dunkel zu stellen.

Dem Dunkel an dem ich auch mit beteiligt bin

Dem Dunkel in unserer Gesellschaft

und vor allem auch

dem Dunkel in der eigenen Seele.

Im Beichtgottesdienst darf ich all das Dunkel,

alles was mich bedrückt und lähmt

vor Gott ausbreiten

und mit Gott die eine oder andere

meiner Grenzen überschreiten

aus Psalm 51 im Wechsel

I: Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte,*

und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.

Lektorin: (eingerückt)

Wasche mich rein von meiner Missetat, *
und reinige mich von meiner Sünde;

denn ich erkenne meine Missetat, *

und meine Sünde ist immer vor mir.

Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden, *

und tilge alle meine Missetat.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz *

und gib mir einen neuen, beständigen Geist.

Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, *

und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn*

und dem Heiligen Geist

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar*

und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Gebet

Herr, unser Gott,

wir suchen dich

wir fragen nach dir

aber ehe wir fragen

und bevor wir suchen,

bist du da,

und umgibst uns mit deiner Güte.

Wir stoßen immer wieder an unsere Grenzen

Wir sind schwach und merken oft,

dass wir nicht so leben können,

wie wir gerne möchten.

Wir scheitern an uns selbst

und unterliegen vielen Zwängen.

Wir bringen unsere Schatten und unsere Dunkelheiten mit.

Lass immer wieder einen Strahl deines Lichts uns treffen,

und mach so, deine Verheißung an uns wahr.

So beten wir durch Christus unseren Bruder und Herrn

im Heiligen Geist. Amen.

Musik

Besinnung zu Matthäus 6, 13

Na hallo, Vroni, was machst Du denn da?

Lektorin: (eingerückt)

Ich esse Krapfen – siehst du doch, Franz.

Ich weiß, ich sollte abnehmen,

aber sie schmecken so gut.

und sie waren im Sonderangebot,

4 Stück zum halben Preis!

Aber das geht doch nicht – es ist doch Fastenzeit.

War die Versuchung so groß?

Sagtest du grad „Versuchung“? - - -

Was meinst denn damit?

Hm – Versuchung, das ist eigentlich ein schwieriges Wort.

Dann verwend es eben nicht –

ich lass mir jetzt die Krapfen schmecken!

Franz ringt nach Worten:

Versuchung, Reiz, Anfechtung, Verlockung, Verführung - -

ja so könnte man es beschreiben

Und ich hab gedacht, du kommst mir jetzt mit dem Teufel!

Naja so ganz Unrecht hast ja nicht.

Vom Teufel wird in der Bibel schon erzählt, dass er versucht.

Sogar Jesus hat er versucht.

Er wollte ihm so manches g'schmackig machen.

Genau die Dinge, wo wir Menschen eben am anfälligsten sind:

Macht, Ehre, Ruhm, Reichtum, Sensation,- - und: Essen,-

man sieht ja, auch du bist da anfällig.

Blödsinn.

Darum geht es doch gar nicht, wenn ich meine Krapfen ess.

Worum geht es denn dann?

Bei der Versuchung Jesu war das sicher etwas ganz anderes

Franz überlegt ein wenig.

Da fällt mir ein, dass ich vor kurzem

einmal eine Diskussion miterlebt hat,

Da gings drum, warum oder wozu Jesus versucht wurde –

denn eins schien klar,

Man wusste doch, dass Jesus -

und d.h. letztlich dass Gott selbst, nicht sündigen kann.

(Dann bemüht er sich, Vroni zu erklären,

was er damals gehört hat)

Der Zweck der Versuchung war nicht, zu sehen,

ob Jesus sündigen würde,

sondern zu beweisen, dass er selbst unter

außerordentlichem Druck nichts anderes tun konnte,

als dem Wort Gottes zu gehorchen.

Wenn Jesus als Mensch hätte sündigen können,

dann hätten wir das Problem,

dass er auch im Himmel noch Mensch ist.

Könnte er dort immer noch sündigen?

Offensichtlich nicht.

Also Franz, mir ist das zu hoch.

Das sind doch theologische Spitzfindigkeiten.

Also bitte, wenn dir das wurscht ist,

dann halt nicht.

Guten Appetit!

Franz möchte gehen,

Da legt sie das letzte Stück Krapfen zur Seite und bittet ihn,

sich doch hinzusetzen:

Jetzt bleib doch – wir können ja weiterreden:

Ich vermute, dass deine Krapfengeschichte gar nicht das

Eigentliche meint

Stimmt – das sagt man so im Alltag,

wenn jemand was Süßes isst – eine süße Versuchung –

Aber Versuchung kommt schon ganz am Anfang der Bibel vor –

Die Geschichte mit der Schlange .., du weißt schon.

Da hat der Satan Eva und Adam versucht.

Aber es gibt eben auch Geschichten, wo Gott selbst die

Menschen versucht:

Ich denk an Abraham, der seinen Sohn opfern sollte

und Hiob, der mit allen Grauslichkeiten geschlagen wurde.

Menschen, die, -- man könnte sagen,

ein perfektes, gutes Leben geführt haben.

Meinst du also:

Versuchung ist eher was, was die braven, angepassten und gerechten Menschen trifft?

Ich würde sagen, *auch* die, nicht eher.

Aber du hast schon Recht –

vor der Versuchung ist niemand gefeit.

Ich denk, grad jetzt in der Coronazeit merken wir,

wie Menschen, die immer stark waren,

die geglaubt haben,

die voll Vertrauen gelebt haben,

wie die auch anfällig sind für Zweifel,

Versuchung und Anfechtung.

Vielleicht liegt es daran, dass sie so gewohnt waren,

auf der Sonnenseite des Lebens zu stehn,

dass sie einfach nicht damit zu Rande kommen.

Dass in der momentanen Situation deutlich wird,

wir sind letztlich alle gleich gefordert.

Und die bisher Privilegierten haben

keine Übung mit dem Dunkel und dem Schweren.

Na, ich mein, da machst du es dir aber zu einfach.

Gut – mag ja sein.

Aber wie Macht und Geldfragen

einzelne und Gremien in Versuchung führen können,

Recht über Bord zu werfen, und Gerechtigkeit

zu einem Lippenbekenntnis verkommen zu lassen,

das erleben wir doch tagtäglich.

Wie Neid und Sensationsgier

auch mitten in der jetzigen schwierigen Lage

Menschen in den Bann ziehen,

wie grad auch die Politiker anfällig sind,

und wie das Gemeinwohl und das Wohl einzelner hinter diesen

persönlichen Versuchungen weit zurückbleiben.

Ich denk auch an den Kampf um den Impfstoff –

die Versuchung, sich für sich selbst

oder für die reichen Länder das Vaccin zu sichern...

das bedrückt uns doch alle – oder?

Ja, Franz.

Aber geht es nicht in unserer Bibel noch um konkrete und auch ganz andere Fragen?

Spielst du auf die Vaterunser Bitte an?

Das stimmt, dass die immer wieder

zu vielen Fragezeichen geführt hat.

Führe uns nicht in Versuchung!

Sondern erlöse uns von dem Bösen!

Im Griechischen und auch im Lateinischen

ist das noch massiver:

Et ne nos **inducas** in tentationem

καὶ μὴ **εἰσενέγκης** ἡμᾶς εἰς πειρασμόν,

Und nicht führe/bringe uns **hinein** in den *peirasmón*,

sondern bewahre/errette uns vor dem Bösen.

Hat da nicht die röm. kath Kirche erst vor kurzem eine andere

Interpretation vorgeschlagen:

Ja, der Papst persönlich hat 2017

vor allem die dt. Übersetzung kritisiert

Er plädierte für die Übersetzung

„lass nicht zu, dass wir in den πειρασμόν geführt werden“.

Und was heißt *peirasmón*?

Genau, das ist der Schlüsselpunkt:

Es bedeutet:

versuchen, experimentieren, einen Versuch machen,

sich einer Überprüfung unterziehen, testen, erproben,

versuchen, jemanden zu verderben oder zu verführen.

Peirasmós selbst bedeutet also:

Test, Erfahrung, Experiment, Prüfung, Versuchung,

aber auch Sorge, Bedenken.

Mit anderen Worten,

eindeutig ist das Wort von seiner Bedeutung her nicht.

Der Papst hatte in seiner Forderung gemeint,

man müsste sagen:

„Lass uns nicht in Versuchung geraten“

Aber das wäre doch was ganz anderes.

Da will man von vorn herein nicht in die Versuchung kommen.

Und gemeint ist doch wohl,

dass wir in der Versuchung, bewahrt werden.
Das denk ich auch, und das hieße nach oben Gesagtem,
dass Gott uns in der Prüfung, die er uns selbst auferlegt,
nicht alleine lässt.
Ja, dass seine Prüfungen, für uns nicht im Bösen enden.
Wenn ich mir Abraham vorstelle mit seinem Sohn, oder Hiob,
oder auch die Politiker,
oder so manche entscheidungsfähige Gruppen
dann geht es doch darum,
dass ich erkennen darf,
was Gottes Weg mit mir ist,
wann ich wie geprüft werde,
und dass mich Gott, der mir diesen Test auferlegt,
durchbegleitet zum Guten.
Also, dass am Ende steht:
Test bestanden.
Kandidatin oder Kandidat gestärkt,
und das Leben bewahrt zum Guten, zum Heil.
Aber es gibt eben auch die vielfach ernste Gefahr,
der Prüfung nicht gewachsen zu sein.
Gerade deshalb gibt es die Versuchungsbitte.
Sie vertraut Gott den Herzenswunsch an,
nicht über die eigene Kraft hinaus erprobt zu werden
Dass Gott die Menschen vor den bösen Folgen
der Versuchung bewahren möge
und sie nicht ihren falschen Entscheidungen ausliefern möge,
gehört zum Sinn der Vaterunser-Bitte.
Es soll also die Angst nicht über unser Vertrauen siegen
und die Verzweiflung nicht über unseren Glauben.
Kann man das so sagen?
Ja, ich denke, das ist eine gute Formulierung.
Und manch äußere Regel kann uns dazu helfen,
dass uns das leichter gelingt.
Aha, und deshalb sollte ich in der Fastenzeit
lieber keine Krapfen essen –
Genau – so ist das gemeint!
Man könnte also auf den Punkt gebracht sagen:

Die 40 tägige Fastenzeit ist eigentlich eine
40 Tage dauernde Versuchung.
Führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
AMEN

Musik

Lesung der Gebote

Hören wir die Gebote des AT im Licht von Worten des NT
Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben
neben mir.

Lektorin: (eingerückt)

Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben
von ganzem Herzen, von ganzer Seele,
von allen Kräften und von ganzem Gemüte.

Du sollst dir kein Gottesbild machen.

Gott ist Geist, und die Ihn anbeten,
die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht
missbrauchen.

Wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll gerettet
werden.

Du sollst den Feiertag heiligen.

Seid ihr nun mit Christus auferstanden,
so suchet, was oben ist,
da Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.

Ehre Vater und Mutter.

Lebt als Diener Gottes, ehret jedermann,
habt die Brüder und Schwestern lieb.

Du sollst nicht töten.

Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Du sollst nicht ehebrechen.

Wisset, dass euer Leib
ein Tempel des Heiligen Geistes ist.

Du sollst nicht stehlen.

Arbeite und schaffe mit deinen Händen etwas Gutes, auf das du habest zu geben den Bedürftigen.

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden.

Leget die Lüge ab und redet die Wahrheit,
ein jeder mit seinem Nächsten.

Du sollst nicht begehren, was deinem Nächsten gehört.

Gedenke an das Wort des Herrn Jesus:

Geben ist seliger als Nehmen.

Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, denn die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung.

STILLE

Pfr.: Ich bekenne Gott... Darum bitte ich Euch, betet für mich zu Gott unserm Herrn.

Gem.: Der allmächtige Gott erbarme sich deiner, er vergebe dir deine Sünde und führe dich zum ewigen Leben.

Pfr.: Amen

Gem.: Wir bekennen Gott dem Allmächtigen, vor der ganzen heiligen Kirche und vor dir, dass wir gesündigt haben in Gedanken, Worten und Werken.

Wir bekennen unsere Schuld.

Darum bitten wir dich, bete für uns zu Gott, unserem Herrn.

Pfr.: Der allmächtige Gott erbarme sich euer, er vergebe euch eure Sünde und führe euch zum ewigen Leben.

Gem.: Amen

Lektorin:

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten

Lossprechung

Segnung

wer möchte, kann vortreten, der Segen wird dann einzeln zugesprochen – ohne Berührung

Musik

aus Psalm 103, 1 - 3

Lobe den Herrn, meine Seele,*
und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

Lektorin: (eingerückt)

Lobe den Herrn, meine Seele,*
und vergiss nicht,

was er dir Gutes getan hat

der dir alle deine Sünde vergibt*

und heilt alle deine Gebrechen,

der dein Leben vom Verderben erlöst,*

der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit.

Dank und Fürbitten

Lasst uns beten

im Vertrauen auf Gottes Gnade

und in der Hoffnung,

die Jesus Christus in die Welt gebracht hat:

Herr, dass wir frei sind – das ist nicht unser Verdienst

Danke, denn du hast es für uns vollbracht.

In deiner Liebe; Gott, hast du dich unser erbarmt.

du führst uns neue Wege

du gibst neue Perspektiven,

du lässt und befreit und gestärkt in die Zukunft gehen

Dank sei dir, erbarmender Gott

Gem: Dank sei dir, erbarmender Gott

Lektorin:

Wir bitten: Für alle, die dich, Gott, suchen,

dass sie dich finden;

für alle, die dir begegnet sind,

dass sie nicht aufhören, dich zu suchen.

lasst uns beten: Dank sei dir, erbarmender Gott

Lektorin:

Für alle, denen die Zukunft Angst macht,
dass sie vertrauen lernen;
für alle, die gescheitert sind,
dass sie noch einmal anfangen dürfen,

lasst uns beten: Dank sei dir, erbarmender Gott

Lektorin:

Für alle, die zweifeln, dass sie nicht verzweifeln;
für alle, die sich verloren fühlen,
dass sie ein Zuhause finden,

lasst uns beten: Dank sei dir, erbarmender Gott

Lektorin:

Für alle, die hungern, dass sie gesättigt werden;
für alle, die satt sind, dass sie ihre Hände öffnen,
lasst uns beten: Dank sei dir, erbarmender Gott

Für alle, die an dem Virus verstorben sind,
und für alle, die um sie trauern –
Ganz besonders denken wir an Rosmarie Goeritz
Befreie uns, Gott, von Angst und falscher Sicherheit.
durch Jesus Christus, unsere Hoffnung,
in Zeit und Ewigkeit.

Herr, zu dir rufen wir mit Jesu Worten: VU

Aaronitischer Segen

Musik

Als Musik hörten wir Improvisationen über Beichtlieder aus dem
EG und über das Vaterunser. – Danke!